

# Prüfungsaufgaben Frühjahr 2019

## GS/HS

### Thema Nr. 1

Sozial-kognitive Lerntheorie

1. Erläutern Sie die sozial-kognitive Theorie des Modelllernens und gehen Sie dabei auf die verschiedenen Phasen, Prozesse und Akteure ein!
2. Beschreiben Sie, welche Faktoren auf Seiten der Akteure (jeweils zwei) das Lernen am Modell beeinflussen können! Beziehen Sie für einen ausgewählten Faktor eine empirische Studie mit ein!
3. Diskutieren Sie Vor- und Nachteile der Anwendung dieser Lerntheorie in der schulischen Praxis gegenüber der operanten Konditionierung!

### Thema Nr. 2

Selbstkonzept und Identitätsentwicklung

1. Definieren Sie zunächst den Begriff „Selbstkonzept“ und grenzen Sie ihn von anderen verwandten Konzepten ab!
2. Beschreiben Sie die Entwicklung des Selbstkonzepts und mögliche Zusammenhänge zur Schulleistung!
3. Im Jugendalter ist Identitätsentwicklung ein zentrales Thema. Begründen Sie diese These unter Bezugnahme auf psychologische Theorien.

### Thema Nr. 3

Lernschwierigkeiten

1. Erläutern Sie, welche diagnostischen Verfahrensweisen sich für Sie als Lehrkraft anbieten, wenn Sie bei einer Schülerin/einem Schüler mit Lernschwierigkeiten genauere Informationen über die Problematik, deren Ursachen sowie mögliche Interventionsmöglichkeiten gewinnen möchten!
2. Stellen Sie dar, welche möglichen Bedingungsfaktoren Sie berücksichtigen müssen!

# RS

## Thema Nr. 1

Wie kann der Unterricht an der Realschule so gestaltet werden, dass das gerade Gelernte an bestehendes Vorwissen angeknüpft werden kann?

Arbeiten Sie hierzu ein konkretes Beispiel für ein selbstgewähltes Unterrichtsfach aus!

Begründen Sie Ihren Vorschlag mittels gängiger Theorien des Gedächtnisses und der Wissensrepräsentation! Berücksichtigen Sie auch empirische Studien bei Ihrer Argumentation.

## Thema Nr. 2

Leistungsmotivation und schulischer Erfolg korrelieren.

Beschreiben Sie kurz zwei gängige Modelle oder Ansätze der Leistungsmotivation!

Diskutieren Sie den Zusammenhang zwischen Leistungsmotivation und Schulleistung unter Bezug auf empirische Befunde und stellen Sie dar, wie Sie die Leistungsmotivation Ihrer Schülerinnen und Schüler an der Realschule stärken können! Gehen Sie dabei auch auf die Entwicklung der Leistungsmotivation und bedingende Faktoren ein!

## Thema Nr. 3

Schulleistungsdiagnostik spielt im Unterricht eine bedeutsame Rolle.

Erklären Sie, was mit dem Begriff „Schulleistung“ gemeint ist und erläutern Sie, welche Rolle deren Feststellung in der pädagogischen Praxis einnimmt!

Stellen Sie verschiedene Methoden zur Erfassung von Schulleistungen vor und diskutieren Sie die damit verbundenen Vor- und Nachteile! Gehen Sie dazu auf empirische Studien und die Testgütekriterien ein!

Stellen Sie einen standardisierten Schulleistungstest vor, wie er in der Realschule Anwendung findet! Beschreiben Sie dabei insbesondere dessen Inhalte und Anwendungsbereich! Erläutern Sie anhand eines praktischen Beispiels, wie Sie mit den gewonnenen Ergebnissen umgehen würden und diskutieren Sie deren Grenzen!

# SO

## Thema Nr. 1

Bereichs- und themenspezifisches Vorwissen erleichtert das Verstehen und Behalten neuer Inhalte.

Erläutern Sie, welche Bedeutung dem Vorwissen für den Übergang neuer Informationen ins Langzeitgedächtnis zukommt! Stellen Sie ein Modell vor, wie Wissen im Langzeitgedächtnis repräsentiert ist! Geben Sie einen Überblick über Lernstrategien und skizzieren Sie die Bedeutung des bereichsspezifischen Vorwissens für den effektiven Einsatz unterschiedlicher Strategien! Leiten Sie aus der Bedeutung des Vorwissens für Gedächtnisprozesse Maßnahmen für den Unterricht an der Förderschule ab!

## Thema Nr. 2

In einem Gespräch beschwert sich ein Kollege über die jugendlichen Schülerinnen und Schüler, die häufig so abgelenkt wären und sich nicht auf den Unterricht konzentrieren würden. Aus entwicklungspsychologischer Sicht erscheint Ihnen dies nicht weiter verwunderlich.

Zeigen Sie Ihrem Kollegen unter Bezugnahme auf das Konzept der Entwicklungsaufgaben auf, mit welchen Anforderungen die Schülerinnen und Schüler in der Entwicklungsphase des Jugendalters konfrontiert sind!

Beschreiben Sie zwei ausgewählte Entwicklungsaufgaben detaillierter! Gehen Sie dabei auch auf Probleme bei der Bewältigung ein!

Arbeiten Sie konkrete Maßnahmen für den Unterricht heraus, um Schülerinnen und Schüler bei der Bewältigung dieser Aufgaben optimal zu unterstützen!

## Thema Nr. 3

Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften äußert sich unter anderem im Wissen über den konstruktiven Umgang mit Beurteilungsfehlern und die entsprechenden Handlungsmöglichkeiten.

Erklären Sie den kognitiven Prozess der Beurteilung von lern- und leistungsrelevanten Merkmalen im schulischen Kontext!

Erläutern Sie drei Beurteilungsfehler und die psychologischen Mechanismen, die damit verbunden sind!

Skizzieren Sie anhand von Beispielen für Ihre Schulart, wie Sie das Risiko fehlerbehafteter Urteile minimieren können!

# Gym

## Thema Nr. 1

Beschreiben Sie eine Systematisierung von Lernstrategien mit den zentralen Annahmen und Befunden!

Erläutern Sie, inwieweit kooperatives Lernen im Unterricht eingesetzt werden kann, um die Anwendung von Lernstrategien zu fördern, und illustrieren Sie dies an einem konkreten Beispiel!

## Thema Nr. 2

Organisation von Gedächtnisinhalten im Langzeitgedächtnis. Beschreiben Sie den Aufbau anhand einer gängigen Taxonomie!

Zeigen Sie Determinanten der Gedächtnisentwicklung auf und erklären Sie Defizite, die im Zusammenhang mit Gedächtnisstrategien auftreten können!

Erläutern Sie an einem selbst gewählten Unterrichtsbeispiel, wie dieses Wissen über das Gedächtnis und den Entwicklungsstand Ihrer Schülerinnen und Schüler die didaktische Vorgehensweise und die konkrete Unterrichtsgestaltung beeinflusst!

## Thema Nr. 3

Eine der Hauptaufgaben von Lehrkräften ist es, Lernprozesse anzuregen, zu begleiten und zu diagnostizieren.

Beschreiben Sie zunächst das Konstrukt der diagnostischen Kompetenz von Lehrkräften, aktuelle empirische Befunde dazu sowie vier verschiedene diagnostische Aufgabenstellungen im Schulalltag!

Gehen Sie dann auf die Diagnostik von zwei Lernvoraussetzungen näher ein und beschreiben Sie das Vorgehen sowie die Methoden der Erfassung im Schulalltag!

Diskutieren Sie für diese Methoden auf der Basis empirischer Befunde die Qualität diagnostischer Urteile!